

Erlebnisse schaffen für die Zukunft

Autor(en): **Loppacher, Kathrin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **182 (2016)**

Heft 12

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-630356>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Erlebnisse schaffen für die Zukunft

Die Führungsunterstützung Offiziersschule 30 (FU OS 30) bildet die künftigen Zugführer der Führungsunterstützung, Führungsunterstützung Luftwaffe und der Übermittlungstruppen aus. Die Führungs- und Methodikausbildung sowie die Ausbildung zum Militärsportleiter werden mit einem grösstmöglichen Bezug zur Praxis umgesetzt. Dieser Fokus war denn auch zentral in der Neukonzeption der Durchhalteübung (DHU). Ein Erfahrungsbericht.

Kathrin Loppacher

Der Lehrverband Führungsunterstützung 30 (LVb FU 30) ging 2008 aus der Fusion des Lehrverbands Führungsunterstützung Luftwaffe 34 (LVb FULW 34) und des Lehrverbands Übermittlung / Führungsunterstützung 1 (LVb Uem/FU 1) hervor. Seither ist er ein kompetenter und zuverlässiger Partner im Bereich der Führungsunterstützung der Armee, der jährlich rund 3500 Kader und Soldaten für Formationen des Heeres, der Luftwaffe, der Logistikkbasis der Armee und der Führungsunterstützungsbasis ausbildet. Die angehenden Offiziere werden aus den Truppengattungen der Übermittlung-/Führungsunterstützung und Führungsunterstützung der Luftwaffe rekrutiert. Die künftigen Sprachspezialisten stammen aus der ganzen Armee.

«Mythos» DHU

Von den angehenden Offizieren wird auch im LVb FU 30 ein ausgeprägter Wille zur Pflichterfüllung erwartet. Der Drang, mehr zu leisten sowie eine gute körperliche Verfassung sind Voraussetzungen, um die anspruchsvolle Ausbildung zu bestehen.

Die künftigen Kader werden ab dem ersten OS-Tag praxisorientiert auf ihren Dienst in den Rekrutenschulen und ihre spätere Funktion in den Einheiten vorbereitet. Mit langen Tagen und kurzen Nächten sowie einem ausgewogenen physischen Programm (Sport, Hindernisbahn, Zugschule, Märsche, OL-Läufe und mehr) wird

**«Alleine das Wissen,
dass man dazu befähigt ist,
auch unter widrigsten
Bedingungen gute Leistung
zu erbringen,
treibt einen weiter an.»**

die Kondition gesteigert und täglich ziel führend aufgebaut. Die Durchhalteübung am Ende der Offizierschule gilt als Highlight der Offiziersausbildung. «Eine DHU ist ein Gesamtpaket, bestehend aus Inhalt und Mythos», ist Oberst i Gst Tony Schmid, Kommandant FU OS 30, überzeugt. In der Praxis gilt es für die Aspiranten, sich der Müdigkeit, dem «inne-

Ob zu Fuss, mit dem Zug oder im Boot: verschoben wurde auf zahlreichen Transportmitteln durch die ganze Schweiz.

ren Schweinehund» und den ungeplanten Widrigkeiten zu widersetzen.

Der Zeitpunkt für die Neukonzeption der DHU war kein Zufall. «Im Hinblick auf die OS in der Weiterentwicklung der Armee (WEA) wollte ich bereits einige Punkte ausprobieren bzw. einige Hauptpfeiler setzen», erklärt Schmid.

Erlebnisse schaffen

Gemäss dem Reglement Organisation der Ausbildungsdienste (ODA) muss eine DHU im Minimum fünf und darf maximal sieben Tage inklusive Dienstwochenende dauern. Das Motto der DHU «Fördern durch Fordern – sieben Tage – ein volles Programm» weist auf die offensichtlichste Änderung hin – die verlängerte Dauer. Waren es bislang fünf Tage, bieten die zusätzlichen zwei Tage nun mehr Raum für Dynamik, Abwechslung und fordernde Ereignisse mit Erlebniswert für die Aspiranten. Anhand des Leitgedankens «Die Schweiz mit verschiedenen Transportmitteln erleben» wurde das

Programm mit einmaligen Erlebnissen angereichert und geographisch auf die gesamte Schweiz verteilt. Die Gesamtheit der Programmpunkte hatte zum Ziel, die Zusammenarbeit und das Zusammengehörigkeitsgefühl im Verband zu vertiefen, die angehenden Offiziere im Durchhalten zu schulen, Aufträge zu planen und zu erfüllen sowie einen hohen Erlebniswert am Schluss der Offiziersschule zu schaffen.

Ob Radstrecke, Kanalisations- oder Gebirgsmarsch, Übersetzen mit Boot eines Genie Bataillons oder mit BLS-Schiff sowie ein Gefechts- und Nachtschiessen – das Projektteam setzte eine grosse Bandbreite an Ideen um und suchte die Kooperation mit anderen Militärverbänden. Planungsphase und Absprachen zur Neukonzeption benötigten denn auch einige Monate Vorbereitungszeit. Der Kdt OS hatte die Projektaufsicht inne und erliess die Handlungsrichtlinien. Innerhalb dieser Leitplanken erstellten der Kdt Stv und zwei Klassenlehrer einen ersten Grobentwurf der DHU. Für die detaillierte Ausarbeitung standen dem Projektleiter Oberstlt i Gst Marc-Antoine Fardel je nach Bedürfnis ein bis zwei Berufsoffiziersanwärter zur Verfügung. Phasenweise konnte er auch auf weitere Mitarbeiter der OS zurückgreifen. Für Schmid ist denn auch klar: «Die Planung und Umsetzung einer solch dynamischen DHU bedingt ein Zusammenspiel des ganzen OS-Teams.»

Priorität Sicherheit

Die Sicherheit und die Gesundheit aller Beteiligten stehen bei jeder Übung im Vordergrund. Es ist aber auch klar, dass trotz detaillierter Planung ein Restrisiko bei den Übungssequenzen bestehen bleibt. Aus diesem Grund waren zu jeder Zeit Vertreter der Übungsleitung in der Nähe, um bei Bedarf umgehend eingreifen und mögliche Eventualplanungen umsetzen zu können. Bei der ersten Durchführung wurde denn auch eine Sequenz zum Thema Entschlussfassungsübung im Hinblick auf die nachfolgenden Stunden ausgesetzt und die Verschiebungswege der Logistikfahrzeuge um je einen Bahnverlad ergänzt. Letzteres sparte nicht nur hunderte von Fahrkilometern, sondern ermöglichte auch, dass die zwingenden Ruhezeiten der Motorfahrer eingehalten werden konnten. Auch für die Aspiranten plante das Projektteam Ruhephasen, auch wenn diese nur kurz waren.

Herausforderung Logistik

Wie so oft war die Logistik die grösste Herausforderung. Bereits in der Planungsphase musste die klare Materialbewirtschaftung und -anforderung definiert werden. Pro Übungsszenario musste jedes Materialbedürfnis detailliert bestimmt, geographisch sowie zeitlich eingeplant werden und während der Durchführung vorhanden sein. Ob Schnee im Juni oder Dauerregen, auf das Wetter konnte kein Einfluss genommen werden und es galt, die logistischen Möglichkeiten entsprechend anzupassen: «Während der DHU im Sommer kam insbesondere der Dauerregen als zusätzliches Erschwernis hinzu. Zur Gesunderhaltung der Truppe wurde deshalb auch auf trockene Kleidung ein besonderes Augenmerk gelegt», so Schmid. Der direkte – positive – Einfluss der Verpflegung war für den Kdt FU OS 30 insbesondere nach den ersten 48 Stunden wieder einmal beeindruckend: «Die Stimmung war sehr diffus. Alle Aspiranten waren ruhig, diszipliniert, jedoch sehr stark mit sich selbst beschäftigt. Kaum gab es jedoch etwas Warmes zu essen und zwischendurch Sonnenschein, stieg die Motivation, aber auch die Spannung auf die neuen Herausforderungen, die noch kommen mochten.»

Körperliche und fachliche Übungsszenarien standen auf dem Programm: so auch der Betrieb einer Dekontaminierungsstrasse.
Bilder: Maj Oliver Rüesch, Komm Gr LVb FU 30



Live-Berichterstattung auf Facebook

Was früher erst nach der Rückkehr in die Kaserne möglich war, geschieht heute «live» über Facebook. Eltern und Freunde der Aspiranten, aber auch sämtliche «Fans» wurden während der DHU täglich auf der Facebook-Seite des Lehrverbands FU 30 ([facebook.com/lvbfu30](https://www.facebook.com/lvbfu30)) über die aktuellen Erlebnisse – inklusive Bildimpressionen – informiert. Bereits während der OS führten die Aspiranten ein Tagebuch, das jeden Freitag auf der Facebook-Seite über die Erfahrungen und Lehren der Woche berichteten. Diese direkte Kommunikation stösst bei «ehemaligen», «aktuellen» und «künftigen» Lehrverbandsangehörigen gleichermassen auf Interesse.

Wertschätzung des Engagements

Am Ende der DHU konnten sämtliche Ziele mit sehr gutem Erfolg erreicht werden. «Die Aspiranten waren stets motiviert und stellten sich mit Bravour den täglich neuen Herausforderungen. Sie waren dem Organisationsteam dankbar für die geschaffenen Erlebnisse – auch wenn sie am Ende froh waren, dass es vorbei war.» Und das persönliche Highlight des Kommandanten FU OS 30? «Für mich war dies der sichtbare Stolz jedes einzelnen Aspiranten, diese Woche überstanden zu haben. Dieses Gefühl wird in den kommenden Dienst-



Schnee im Juni: Die unvorhersehbare Witterung wurde bei der Planung und Durchführung einbezogen.

leistungen mithelfen, manche schwierige Situation zu überwinden. Denn alleine das Wissen, dass man dazu befähigt ist, auch unter widrigsten Bedingungen gute Leistung zu erbringen, treibt einen weiter an.»

FU OS 30 in der WEA

Die FU OS 30 in der WEA beginnt bereits am 14. August 2017. Diese dauert in Zukunft wieder 15 Wochen, wobei der zentrale Offizierslehrgang von vier Wochen in Bern entfällt. Der Ausbildung des Fachdienstes wird in der neuen FU OS 30 ein besonderes Augenmerk geschenkt. Die

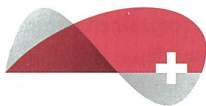
künftigen Offiziere sollen in die Lage versetzt werden, ihre Hauptsysteme im Bereich der Führungsunterstützung in den Einsatz zu bringen und erleben daher in den Übungen der OS den Gesamtzusammenhang der Telematik neu «1:1».

Ab diesem Zeitpunkt werden auch die Funktionen «Of der HQ» sowie der «Of der Infra Formationen» in der FU OS 30 ausgebildet. Die Offiziere der Führungsunterstützung Luftwaffe (FU LW) werden im Kommando der Trainingsbrigade der Luftwaffe wieder selbständig ausgebildet.

Diese Änderungen in der Offiziersausbildung haben auch einen Einfluss auf den Personalbestand. Damit der Fachdienst fundiert ausgebildet werden kann, wird der Bestand an Berufspersonal in der FU OS 30 um etwa ein Drittel erhöht. ■



Major
Kathrin Loppacher
C Komm, LVb FU 30
Master of Arts
in Religious Cultures
9008 St. Gallen



Stiftung der Offiziere der Schweizer Armee
Fondation des Officiers de l'Armée Suisse
Fondazione degli Ufficiali dell'Esercito Svizzero

**UNUS PRO OMNIBUS,
OMNES PRO UNO –
EINER FÜR ALLE, ALLE
FÜR EINEN.**

Stiftung der Offiziere der Schweizer Armee

Mit Ihrer Unterstützung stärken Sie das Milizsystem, die Milizarmee und eine glaubwürdige Sicherheitspolitik der Schweiz. Die Stiftung ist steuerbefreit. Jeder Beitrag zählt!

Bankverbindung: UBS AG
IBAN: CH380026226210411901K

Weitere Informationen unter:
www.offiziersstiftung.ch

Stiftung der Offiziere der Schweizer Armee
117-119 avenue Général Guisan,
Case postale 212, CH-1009 Pully
info@offiziersstiftung.ch
www.offiziersstiftung.ch